

Gedacht waren diese Modelle als Werbegeschenke für die Besteller der Autotransporter und anderer Güter. Rolfo orderte auch Modelle in 1:24, mit denen sie guten Erfolg für ihr Geschäft erzielten. Das kommunizierte sie auch in aller Offenheit gegenüber Aldo Stuardi. Im Laufe der Jahre ergab sich fast so etwas wie ein freundschaftliches Verhältnis zur Firma Rolfo.

Die Modelle der Zugmaschinen kauft Aldo Stuardi bei den einschlägigen Modellherstellern ein, selbst konstruiert und gebaut werden alsdann die teils komplizierten Anhänger. Oft müssen die Zugmaschinen im Modell angepasst werden, so wie das die Hersteller von Autotransportern auch machen mussten.

Stuardi stellt seine Lastwagenmodelle fast ausschliesslich für Rolfo her, nur ganz vereinzelt gehen Modelle auch an Sammler, in aller Regel jedoch in Absprache mit dem Hauptauftraggeber Rolfo.

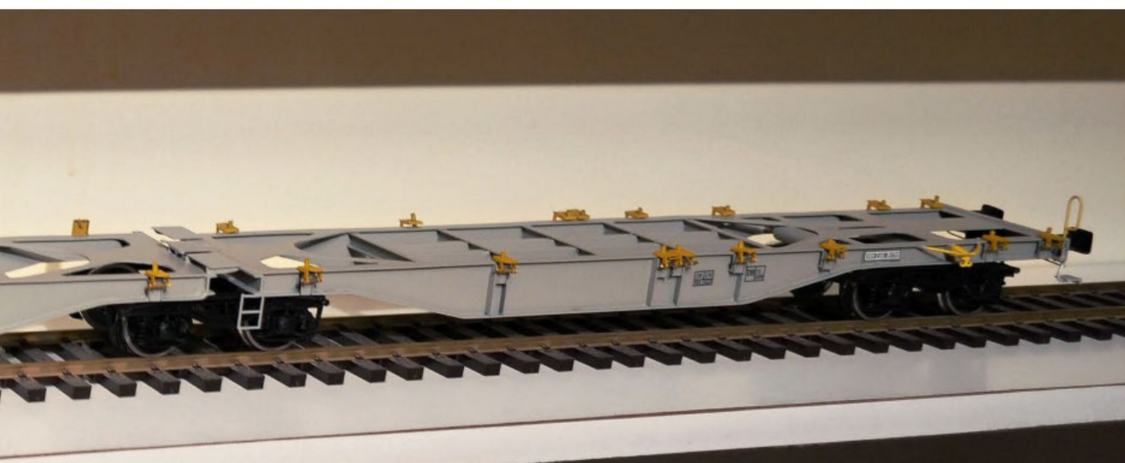
Mit dem Erreichten zufrieden

Ausserordentlich anspruchsvolle Leute sind die Stuardis nicht. Ihr Business mit Modelleisenbahnen und Modelllastwagen läuft ganz ordentlich. Aldo ist fürs Mechanische zuständig, Donatella besorgt die Spritz- und Beschriftungsarbeiten.

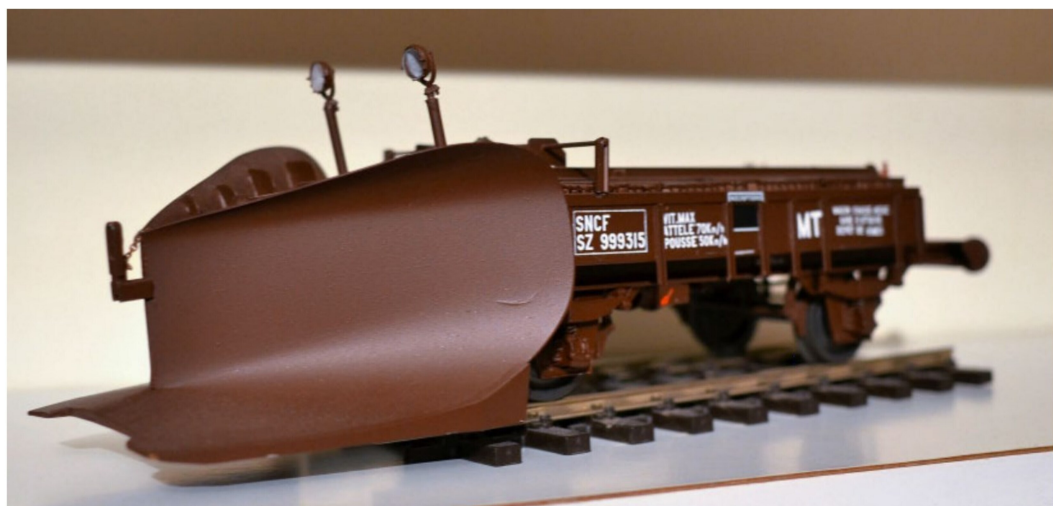
Heute sind sie mit Modellen in der Schweiz, in Italien, Frankreich und teilweise in Deutschland präsent. Die Lastwagengeschichte ist etwa mal eine etwas stressige

Geschichte, wenn etwa Rolfo für einen Kunden rasch das Modell des in 1:1 geordneten Fahrzeugs haben muss. Timing muss eben ganzheitlich stimmen. Aber da lassen sich die Stuardis nicht aus der Ruhe bringen und packen es einfach jeweils förderlich an. Die Termine konnte er jedenfalls stets einhalten.

Beide sind sie zufrieden, aus eigener Kraft ihr Haus und den Camper erstanden zu haben. Sie sind weltoffene Leute, die ausserordentlich gerne Europa bereisen, das nicht etwa, weil sie sich eingeeengt fühlen im Tal von Angrogna, sie sehen ganz einfach gerne auch mal etwas anderes als ihre nahe Umgebung, ein Tanken also für die Umsetzung von neuen Ideen, an denen es sicher noch nicht mangelt. ○



wie zu einem Dauerbrenner geworden.



Mit diesem Schneepflug der SNCF konnte Aldo Stuardi die Herzen der Spur-Nuller erobern und erhielt dafür sogar noch eine Anerkennung an einer Ausstellung.